Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964
1932

35 (11.2.1932) Zweites Blatt

Visual Library

Nr. 35
Zweites Blatt

Durlacher Tageblatt

Donnerstag
11. Februar 1932

Kurze Tagesübersicht

Auf der Abrüstungskonferenz hat der italienische Außenminister Grandi sehr offen und deutlich sich gegen die französischen Sicherheitsforderungen ausgesprochen und sich auf die Seite Deutschlands, Amerikas und Englands gestellt.

Demgegenüber haben der japanische Vertreter und der polnische Außenminister in ihren Reden sich der französischen These angeschlossen, so daß sich also eine Gruppierung in zwei Lager ergibt.

Reichskanzler Brüning ist wieder in Berlin eingetroffen, in einer Kabinettsberatung hat man sich mit der Fusion von Dresdener Bank und Danatbank beschäftigt.

Die deutsche Vertretung in Genf kämpft gegen die litauische Verschleppung der Memelvorgänge im Völkerbundsrat. Es scheint, daß hinter Litauen Frankreich steht.

Der Auswärtige Ausschuß des Reichstages soll demnächst einberufen werden, um Erklärungen des Kanzlers über die Reparations- und Abrüstungspolitik entgegenzunehmen.

Der litauische Außenminister richtete an Drummond ein Telegramm, in dem er behauptet, es liege in der Memelfrage keine Rechtsverletzung vor und eine dringliche Behandlung sei nicht begründet.

Nach einer chinesischen Meldung sind 60 000 Mann chinesischer Truppen zusammengezogen worden, um die Stellungen bei Tschapei und Wusung zu verteidigen. Ein erneuter Landungsversuch der Japaner bei Wusung ist durch chinesische Truppen vereitelt worden. Die Lage in Schanghai ist unverändert. Die Vermittlungsverhandlungen des Admirals Kelly sind bis jetzt ergebnislos geblieben.

Halbamtlich verlautet aus Bukarest, daß die Paktverhandlungen zwischen Rumänien und der Sowjetunion nicht wieder aufgenommen werden sollen. Dadurch würde auch der polnisch-russische Nichtangriffspakt in Frage gestellt, da seine Unterzeichnung von dem Zustandekommen des rumänisch-russischen Paktes abhängig ist.

Die von der „Daily Mail" verbreitete Meldung von einer möglichen Kündigung des englisch-russischen Handelsvertrages wird nicht bestätigt. Es sind lediglich Erwägungen im Gange, wie die Handelsbilanz zwischen England und Rußland zugunsten Englands verbessert werden könnte.

Die drei Finanzentschließungen zum neuen englischen Zollgesetz wurden am Mittwoch abend im Berichtsstadium angenommen.

Der Harzburger Ausschuß berät

Einigungsversuch für eine gemeinsame Reichspräsidenten-Kandidatur

Berlin, 10. Febr. Der Nationalsozialistische Parteiführer Adolf Hitler ist Dienstag vormittag in Berlin eingetroffen. Im Laufe des Tages fanden, teilweise unter persönlicher Teilnahme Hitlers, eine Reihe wichtiger Besprechungen zwischen den Rechtsgruppen in der Frage der Reichspräsidentenwahl statt. Mittags beriet der seinerzeit in Harzburg für eine gemeinsame Vorbereitung dieser Wahl eingesetzte Ausschuß. Hier dürfte der letzte Versuch unternommen werden, die in Harzburg vereinigt gewesenen Gruppen für eine Sammelkandidatur zusammenzufassen. Die Nationalsozialisten haben die Absicht, für den ersten Wahlgang eine Zählkandidatur zu proklamieren, die ihnen die Handhabe bieten soll, für den zweiten Wahlgang Adolf Hitler aufzustellen. Als Anwärter für den ersten Wahlgang wird Dr. Frick genannt. Die Deutschnationalen werden voraussichtlich in diesem Fall für den ersten Wahlgang Geheimrat Hugenberg aufstellen.

Unabhängig von diesen Verhandlungen bereitet der **Stahlhelm** gemeinsam mit dem **Kyffhäuserbund** einen Aufruf für die Wiederwahl Hindenburgs vor.

Gegen Hindenburg

Im „Völkischen Beobachter" beschäftigt sich Gregor **Strasser** mit der Frage der Reichspräsidentenwahl, die er eine eminent politische Angelegenheit nennt. Er schreibt, daß der Reichspräsident von Hindenburg in diesen vielen Jahren die Politik der Gegner der Nationalsozialisten und damit auch seiner Gegner bei der Wahl im Jahre 1925 gemacht habe. Die Nationalsozialisten seien schuldlos, daß eine Verlängerung der Präsidentschaft des Feldmarschalls gleichbedeutend geworden sei mit einer Galvanisierung des von der Mehrheit des deutschen Volkes als unheilvoll eingesehenen Regimes Brüning. Strasser wendet sich dann gegen die unparteiischen Ausschüsse, denen er das Recht abspricht, politische Aktionen anzukurbeln und erklärt schließlich, über den neuen Präsidenten entscheide das deutsche werktätige aus dem Kriege heimgekehrte Volk selbst am Wahltag.

*

Hitler zur Präsidentenwahl

Berlin, 10. Febr. Adolf Hitler nahm am Dienstag abend im Sportpalast einen Appell der SA., Gau Berlin-Brandenburg, ab, an dem mehr als 10 000 SA.-Leute teilnahmen. Er richtete eine lange Ansprache an die SA. und erklärte u. a.: „Die SA. steht und wird durch nichts erschüttert und durch nichts gebrochen. Es bestehen **keine Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Führer und den Gauleitern** zwischen der SA und ihren Führern. Es gibt keine inneren Kämpfe in der nationalsozialistischen Bewegung. Wir sind heute die **größte politische Bewegung**, die es in Deutschland je gegeben hat. Wir haben heute nahezu 900 000 Mitglieder und werden Ende nächsten Monats die erste Million erreicht haben. Jeder Nationalsozialist aber zieht 20 andere zu unseren Ideen hin. Ob wir heute oder morgen die Mehrheit der deutschen Nation umfassen, spielt keine Rolle. Der Tag kommt, an dem das deutsche Volk in unseren Reihen stehen wird. Daß unsere Gegner die Bedeutung unserer Bewegung erkennen, sehen wir an dem erbitterten Kampf, den sie gegen uns führen. Wir haben die ersten drei Stadien dieses Kampfes: Verschweigen, Lächerlichmachen und Verleumdung überwunden und werden auch das vierte Stadium, den Terror überwinden. Der sogenannten „Eisernen Front" stellen wir eine lebendige Front entgegen." Die Reichspräsidentenwahl erwähnte Hitler mit folgenden Worten: **„Der Entschluß, der getroffen wird, wird zur richtigen Zeit bekannt gegeben werden. Ich glaube, daß in ganz Deutschland eine Millionenpartei aufschreien wird über unseren Entschluß und zwar zu schreien in Begeisterung.** Wenn irgend eine Bewegung mit eiserner Ruhe der Entscheidung entgegensehen kann, dann ist es die unsrige allein."

*

1300000 Einzeichnungen für Hindenburg

T.U. **Berlin**, 10. Febr. Wie der Hindenburg-Ausschuß mitteilt, beläuft sich die Zahl der Eintragungen für die Wahl Hindenburgs nunmehr auf 1 300 000.

*

Neue Unterzeichner des Hindenburg-Ausschusses

Berlin, 10. Febr. Wie vom Hindenburg-Ausschuß mitgeteilt wird, haben sich weitere Persönlichkeiten dem Aufruf des Hindenburg-Ausschusses angeschlossen, darunter auch Professor Dr. Friedrich Bergius-Heidelberg, Kardinal Dr. Adolf Bertram, Erzbischof von Breslau, Professor Dr. Karl Bosch-Ludwigshafen, Professor Erdmannsdörfer, Rektor der Universität Heidelberg, Kardinal Michael von Faulhaber, Erzbischof von München-Freising, Reichskanzler a. D. Wilhelm Marx, Generalleutnant a. D. von Maur-Stuttgart, Generalstaatsanwalt von Röcker, Präsident der Evangelischen Landeskirchenverwaltung Stuttgart, General der Infanterie a. D. Freiher von Soden, Stuttgart. Mit dieser Liste sind seit dem Aufruf vom 1. Februar insgesamt 160 Namen bedeutender Persönlichkeiten veröffentlicht worden, die den Aufruf zur Wiederwahl des Reichspräsidenten von Hindenburg unterzeichnet haben. Der Ausschuß hat noch eine große Zahl weiterer Zustimmungserklärungen erhalten, es konnte jedoch nur eine Auswahl veröffentlicht werden.

*

Die Frage der Präsidentenwahl

T.U. **Berlin**, 11. Febr. Ueber den Empfang der Stahlhelmführer durch den Reichspräsidenten von Hindenburg und über die voraussichtliche Stellungnahme einzelner Verbände zur Präsidentenfrage werden von den Blättern verschiedene Kombinationen gebracht. Sie ergeben aber kein einheitliches Bild von der augenblicklichen Lage und dürften, da sie sich zum Teil widersprechen, kaum den Tatsachen entsprechen, da von keiner Seite Informationen ausgegeben worden sind. Das geht ja auch aus dem Stahlhelmdementi hervor. Sicher scheint allerdings zu sein, daß die wichtigsten Entscheidungen in der Frage der Reichspräsidentenwahl noch in dieser Woche fallen werden. Im Zusammenhang damit wird auf den Besuch des Reichskanzlers Dr. Brüning beim Reichspräsidenten von Hindenburg hingewiesen, der im Laufe des Donnerstag stattfinden wird. Es wird angenommen, daß bei dieser Gelegenheit auch eingehend über die Präsidentenfrage gesprochen wird.

*

Hindenburgausschuß in Württemberg

T.U. **Stuttgart**, 10. Febr. Wie in anderen deutschen Ländern hat sich auch in Württemberg ein Ausschuß für die Wiederwahl Hindenburgs gebildet. Dem Ausschuß gehören u. a. an: Dr. h. c. Robert Bosch, Kommerzienrat Breuninger, Dr. Hugo Eckener, General z. D. Friedrich Gerock, Oberbürgermeister Dr. h. c. Lautenschlager, Staatsrat a. D. Dr. von Mosthaf, Staatsminister a. D. Dr. Pistorius.

Donnerstag von 8 Uhr vormittags
Freitag bis 7 Uhr abends
Samstag

Einzeichnungen für

Hindenburg

Die Kabinettssitzung über die Bankenfrage

T.U. **Berlin**, 10. Febr. In der Sitzung des Reichskabinetts über die Bankenfrage am Mittwoch wurden noch keine Beschlüsse gefaßt. Die Besprechungen sollen in den nächsten Tagen fortgesetzt werden.

105 Jahre alt

Das älteste Mitglied der Deutschen Turnerschaft.

T.U. **Montabaur**, 11. Febr. In dem Westerwalddörfchen Baumbach kann am Donnerstag der Landwirt Peter Schupp seinen 105. Geburtstag feiern. Schupp ist das älteste Mitglied der Deutschen Turnerschaft. Schon als er seinen 100. Geburtstag feierte, wurden ihm vom Reichspräsidenten, der Reichsregierung und zahlreichen Vereinen und Verbänden Glückwünsche dargebracht. Schupp erfreut sich guter Gesundheit.

Zur Verschärfung des Memel-Konflikts.

Links: Zaunius, der Außenminister von Litauen, wird sich nach Genf begeben, um dort vor dem Völkerbundsrat die Politik seines Landes in der Memelfrage zu verteidigen. Rechts: Podschus, der Landesdirektor des Memelgebietes, wurde auf Anordnung des Gouverneurs Merkys seines Amtes enthoben und in seinem Hause in Piktupönen interniert.

Der Krieg in China

Schwere Verluste der Chinesen in der Mandschurei

Paris, 10. Febr. Nach einer Agenturmeldung aus Peking ist es zwischen Chinesen und Japanern in der Mandschurei bei Kintschu zu schweren Kämpfen gekommen. Dabei sollen **1000 Chinesen ums Leben gekommen und 1200 von den Japanern gefangen genommen worden sein.**

Vor der Proklamierung einer neuen Regierung in Mukden?

Paris, 10. Febr. Wie die Agentur Indo Pazifique meldet, sind in Peking Gerüchte im Umlauf, daß in Mukden am 12. Februar **eine neue Regierung ausgerufen werden wird.** Im übrigen soll der Verkehr auf der ostchinesischen Eisenbahn wieder hergestellt worden sein, ebenso der Anschluß an die Transsibirische Strecke.

Erneuter Landungsversuch der Japaner zurückgewiesen.

T.U. **Schanghai**, 10. Febr. Nach einer Meldung der chinesischen Agentur Gomyn ist der Landungsversuch der japanischen Truppen an einem ungeschützten Ort bei Wusung durch chinesische Truppen vereitelt worden. Die chinesischen Truppen zwangen die Japaner durch starkes Maschinengewehrfeuer auf die Landung zu verzichten. Die Japaner wollen nunmehr weitere Kriegsschiffe zusammenziehen, um einen neuen Versuch zu unternehmen.

Artilleriekampf bei Schanghai. — Die Lage unverändert.

T.U. **Schanghai**, 10. Febr. Die Japaner bombardierten am Mittwoch zum erstenmal den Kiangwan-Bahnhof und die Kiangwan-Forts, wo sich die chinesischen Truppen zusammengezogen haben. Die Chinesen antworteten zunächst mit heftigem Artilleriefeuer, später stiegen mehrere chinesische Flugzeuge auf und überschütteten die japanischen Bombenflugzeuge mit Maschinengewehrfeuer, bis sich diese zurückzogen. Auch der Nordbahnhof wurde von den Japanern weiter beschossen.

Die Lage bei den Wusung-Forts ist noch unverändert. Während die Japaner einen neuen großen Angriff vorbereiten, arbeiten die Chinesen fieberhaft an der Verstärkung ihrer Stellungen. Auch an dem nördlich der Forts gelegenen Wusung-Kanal haben die Chinesen nunmehr Schützengräben ausgehoben und Maschinengewehre aufgestellt, wodurch den Japanern der Weg flußaufwärts nach Schanghai vollkommen abgeschnitten ist. Die Japaner versuchten verschiedentlich, Ponton-Brücken über den Kanal zu schlagen, doch machte das chinesische Feuer den Versuch unmöglich.

Die Vermittlungsverhandlungen in Schanghai erfolglos.

T.U. **London**, 10. Febr. Im Unterhaus teilte der Unterstaatssekretär im Außenministerium mit, daß die Vermittlungsverhandlungen des Admirals Kelly mit den japanischen und chinesischen Vertretern ihren Fortgang nehmen, wobei die Schaffung einer neutralen Zone erstrebt werde. Die Verhandlungen seien jedoch bis jetzt vollkommen erfolglos geblieben. Die Lage in Schanghai habe sich, abgesehen von der Ankunft neuer japanischer Truppenteile, nicht geändert.

Wovon man spricht

Die Bundesführer des Stahlhelms beim Reichspräsidenten

Berlin, 10. Febr. Wie wir erfahren, hat der Reichspräsident heute vormittag die beiden Bundesführer des Stahlhelms, Seldte und Düsterberg, empfangen.

Der Reichskanzler wieder in Berlin

Berlin, 10. Febr. Reichskanzler Dr. **Brüning** traf heute mittag mit dem fahrplanmäßigen Zug um 13.47 Uhr in Begleitung des Reichspressechefs, Ministerialdirektor Dr. Zechlin, und Oberregierungsrat Planck, aus Genf kommend am Anhalter Bahnhof ein. Zu seiner Begrüßung hatten sich eingefunden Reichsminister Treviranus, die Staatssekretäre Pünder und Weismann, Ministerialdirektor Köpke und Vortragender Legationsrat von Kaufmann.

Der Gröner-Erlaß keine grundsätzlich neue Auffassung

Berlin, 10. Febr. In einem Teil der Presse ist im Kommentaren zu dem vor einigen Tagen veröffentlichten Erlaß des Reichswehrministers über die Richtlinien für die Einstellung in die Reichswehr behauptet worden, daß dieser Erlaß eine grundsätzliche Schwenkung des Reichswehrministers darstelle. Im Reichswehrministerium wird diese Auffassung als abwegig bezeichnet. Reichswehrminister Gröner habe in der Reichstagssitzung vom 19. März 1931 über die Frage des Ersatzes der Reichswehr Ausführungen gemacht, die sich vollinhaltlich mit dem jetzt veröffentlichten Erlaß decken.

Erklärung des Reichsbanners zu dem Befehl des Reichswehrministers

Berlin, 9. Febr. Die Bundespressestelle des Reichsbanners teilt zu dem Befehl des Reichswehrministers, in dem die Grundsätze dargelegt werden, nach welchen in Zukunft die verschiedenen Wehrverbände von Seiten der Reichswehr behandelt werden sollen, u. a. mit: In diesem Befehl werde das Reichsbanner in einer Gegenüberstellung mit den Verfassern der Vorxheimer Dokumente genannt. Ohne zu dem übrigen Inhalt des Befehls vorerst Stellung zu nehmen, verwahre sich der Bundesvorstand des Reichsbanners mit aller Entschiedenheit gegen einen solchen Vergleich, der von seinen Mitgliedern nichts anderes als beleidigend empfunden werden müsse.

Drei Todesopfer der Winterstürme an der See

Köslin, 10. Febr. Das Boot des Fischers Tarnow aus Nest, in dem sich außer ihm selbst auch die Brüder Ewald und Gerhard Holz aus Nest befanden, wurde, bald nachdem es den Neiter Hafen verlassen hatte, von einer Welle erfaßt und zum Kentern gebracht. Keiner der drei Insassen konnte sich retten, auch die Nachforschungen nach ihnen sind ergebnislos verlaufen.

Edgar Wallace gestorben

Hollywood, 10 Febr. Edgar Wallace, der bekannte englische Romanschriftsteller, ist an einer Lungenentzündung hier verstorben.

Tages-Anzeiger

Donnerstag, den 11. Februar.

Bad. Landestheater: Volksbühne, Februarvorstellung: „Der Graue", 20—22½ Uhr.
Skala-Tonfilm-Theater: „Der weiße Rausch" 7 und 9 Uhr.
Union-Theater: „Eine Liebesgeschichte von Rio Grande", 7 und 8¾ Uhr.
Evangel. Stadtkirche: Vortrag: „Das Erwachen der Farbigen, das Abendland und die Mission", 8 Uhr.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Auch Rom ehrt Goethe.

Der Pavillon der römischen Villa Sciarra, in der am 100. Todestage Goethes die offiziellen Feiern stattfinden werden. Der Pavillon wird von diesem Tage an den Namen Goethes tragen. Die Villa Sciarra ist der Sitz des italienischen Kulturinstituts für germanistische Studien.

Baden

Rechnungsnachweis des Landes Baden

Karlsruhe, 9. Febr. In den Monaten April bis Dezember 1931 betragen im ordentlichen Haushalt die Einnahmen des Landes Baden (nach Abzug der Steuerüberweisungen an die Gemeinden und Kreise und der Zuschüsse an die Unternehmungen und Betriebe) 151 134 000 RM., die Ausgaben 154 324 000 RM. Die Mehrausgaben beziffern sich somit auf 3 190 000 RM. — Im außerordentlichen Haushalt stellen sich die Einnahmen auf RM. 15 466 000, die Ausgaben auf RM. 16 574 000. Somit ergibt sich eine Mehrausgabe von RM. 1 108 000. Mit Rücksicht auf die Ungleichheit im zeitlichen Vollzug und die teils vorschußweise Verrechnung der Einnahmen und Ausgaben während der einzelnen Monate des Rechnungsjahres lassen sich zuverlässige Schlußfolgerungen auf den Abschluß der Hauptstaatsrechnung auf Ende des Rechnungsjahres (1. April) im Vergleich zum Haushaltsplan aus obiger Darstellung nicht ziehen.

Schuldnerschutz bei Grundstückszwangsversteigerungen

Karlsruhe, 9. Febr. Von der Pressestelle beim Staatsministerium wird mitgeteilt:

1. Nach Paragraph 5 des dritten Teils der vierten Notverordnung vom 8. Dez. 1931 kann **auf Antrag des Schuldners die Zwangsversteigerung eines Grundstücks auf die Dauer von sechs Monaten einstweilen eingestellt werden,** wenn die Nichterfüllung der fälligen Verbindlichkeiten auf Umständen beruht, die in der wirtschaftlichen Gesamtlage begründet sind und die abzuwenden der Schuldner nicht in der Lage war. Der Antrag ist abzulehnen, wenn die einstweilige Einstellung der Zwangsversteigerung dem betreibenden Gläubiger einen unverhältnismäßigen Nachteil bringen würde. Der Antrag kann abgelehnt werden, wenn mit Rücksicht auf die Beschaffenheit oder die sonstigen Verhältnisse des Grundstücks anzunehmen ist, daß die Versteigerung zu einem späteren Zeitpunkt einen geringeren Erlös bringen würde.

Handelt es sich um landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche oder gärtnerische Grundstücke, so besteht in zweierlei Hinsicht eine **Erweiterung dieser Vorschrift zugunsten des Schuldners.** Einmal kann die einstweilige Einstellung auch auf mehr als 6 Monate, jedoch nicht über den 30. September 1932 hinaus, erstreckt werden. Sodann ist dem Antrag in allen Fällen zu entsprechen, wenn die ordnungsmäßige Fortführung des Betriebs und die Einbringung der Ernte bei einer Betriebsführung durch den Schuldner gewährleistet erscheinen, aber bei Ablehnung der einstweiligen Einstellung gefährdet sein würden. Der Antrag auf einstweilige Einstellung ist nach Paragraph 6 a a. O. nur innerhalb einer Notfrist von zwei Wochen nach Zustellung des Beschlusses zulässig, durch den die Zwangsversteigerung angeordnet oder der Beitritt zugelassen ist. War die Zwangsversteigerung zur Zeit des Inkrafttretens der 4. Notverordnung, d. i. am 10. Dezember 1931, schon anhängig, so konnte der Antrag auf einstweilige Einstellung des Verfahrens grundsätzlich nur bis zum 23. Dezember 1931 gestellt werden. (Paragraph 22 a a. O.)

2. Diese Fristen der Paragraphen 6, 22 a a. O. haben sich, wie die Erfahrung gelehrt hat, für die erste Zeit nach Inkrafttreten der Notverordnung als zu kurz erwiesen. Eine große Zahl von Schuldnern, vor allem aus ländlichen Kreisen, hat von den Schutzmaßnahmen nicht rechtzeitig Kenntnis erhalten. Es wurde als Härte empfunden, daß solchen Schuldnern die Vorteile der Notverordnung vorenthalten blieben. Die Reichsregierung hat deshalb durch die Verordnung vom 30. Januar 1932 Abhilfe geschaffen. Darnach ist für den **Antrag auf einstweilige Einstellung allgemein eine Nachfrist bis zum 29. Februar 1932 gewährt** und zwar in der Form einer Wiedereinsetzung in den vorigen Stand gegen eine vorher abgelaufene Kündigungsfrist bezw., wenn der Zuschlag bereits erfolgt ist, im Wege der Beschwerde gegen den Zuschlag. Diese Nachfrist bis zum 29. Februar 1932 gilt sowohl für Zwangsversteigerungen, die am 10. Dezember 1931 bereits anhängig waren, als auch für diejenigen, die erst nach diesem Zeitpunkt anhängig geworden sind. Die einstweilige Einstellung von Zwangsversteigerungen ist ausgeschlossen, wenn die Verteilung des Versteigerungserlöses bereits stattgefunden hat. Wegen der Einzelheiten erteilen die Vollstreckungsnotariate nähere Auskunft.

Schule Schloß Salem

Eine neuzeitliche Erziehungsschule

Im äußersten Süden unseres badischen Landes, nicht allzu weit von Ueberlingen am Bodensee, gründete der verstorbene Prinz Max von Baden im Jahre 1920 eine neuzeitliche Erziehungsanstalt: Schule Schloß Salem. Ihre besondere Eigenart ist es, Knaben und Mädchen grundsätzlich gemeinsam heranzubilden. Den Gründer leitete der Gedanke, daß die Rettung der jungen deutschen Generation vor der Ueberwältigung durch das tragische Schicksal des deutschen Volkes — durch seinen politischen und wirtschaftlichen Tiefstand und mehr noch durch seinen moralischen Verfall die wichtigste Aufgabe der neuzeitlichen Schule sein muß. Prinz Max selbst sprach in seinen „Gedanken zur Gründung des Landerziehungsheimes Schloß Salem" die mahnenden Worte: „Das tägliche Leben vermittelt heute auf tausend öffentlichen und heimlichen Wegen die Nachsicht mit sich selbst: Es ist alles nicht so schlimm: wenn man lügt, wenn man sein Wort bricht — ja, das Menschenleben ist nicht mehr heilig. Keine Wehrpflicht sorgt mehr für Zucht, auch die Fähigkeit zur geistigen Höchstleistung droht zu verkümmern, weil die Menschen sich heute vielfach leid tun, wenn sie ihr letztes hergeben sollen."

In diesem Sinne der Festigung unserer jungen Generation sind die Grundsätze der Salemer Schule aufgestellt worden. Die Entwicklungsjahre der Jugend sollen mit giftlosen Leidenschaften erfüllt werden. Deshalb spielt ein in den richtigen Grenzen betriebener Sport im Salemer Schulbetrieb eine bedeutende Rolle. Handball für die jüngeren, Hocken für die älteren Jahrgänge marschieren hierbei an der Spitze. Ein Nachmittag steht zur Verfügung, um den älteren Kindern die Gelegenheit zu geben, eigenen wissenschaftlichen und künstlerischen Interessen nachzugehen. Zweimal in der Woche ist im Sommer Unterricht bezw. Unterweisung in der Landwirtschaft, im Winter bei den Handwerkern der Salemer Umgebung. Die vier Innungen der Naturforscher, der Landwirte, der Techniker und der Herolde (Geisteswissenschaftler) schließen die Schüler je nach ihrer Neigung zusammen. Plato's Forderung, „Kinder in Versuchung zu führen", wird befolgt, indem die Wirklichkeit des Lebens in die Mauern der Schule hereingelassen wird. Außer den Internatschülern nehmen auch Tagesschüler aus der Umgegend Salems am Unterricht teil. Der Unterricht der Schüler erfolgt auf Grund der Eignung und nach Wunsch der Eltern nach dem Lehrplan eines humanistischen Reformgymnasiums, eines Realgymnasiums mit spätem Lateinbeginn oder einer Oberrealschule. Der wissenschaftliche Unterricht wird nur an den Vormittagen erteilt. Eigenartig wie die „Verfassung" der Schule, die der Kürze wegen hier nicht erläutert werden kann, sind auch die Gesichtspunkte, nach denen das „Zeugnis", d. h. der abschließende Bericht an die Eltern gegeben wird. Nicht die „Noten" für die Unterrichtsfächer stehen dabei im Vordergrunde, sondern die Eignung des Schülers für seine spätere Stellung im Leben: sein Gemeinsinn, sein Gerechtigkeitsgefühl, seine Fähigkeit zur präzisen Tatbestandsaufnahme, seine Fähigkeit, das als recht Erkannte durchzusetzen, seine Fähigkeit des Planens, des Organisierens, sich in unerwarteten Situationen zu bewähren — ferner seine geistige Konzentrationsfähigkeit, seine Sorgfalt, seine äußeren Lebensgewohnheiten, seine Handgeschicklichkeit. Endlich neben seinen Leistungen im Unterricht die praktischen Arbeiten, künstlerischen Leistungen und Leibesübungen.

Nur seelisch und körperlich gesunde Kinder werden in die Schloßschule in Salem aufgenommen. Es ist Grundsatz der Schule, daß die Eltern die Schule und die Schule die Kinder kennenlernt, ehe eine Entscheidung über die Aufnahme erfolgt.

Im Jahre 1925 wurde „die Vereinigung der Freunde Salems" gegründet, die es ermöglicht, daß dauernd eine Anzahl Freistellen bereitgestellt werden. W. E. S.

Karlsruhe, 10. Febr. (Freigabe.) Wie der Gau Baden der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei mitteilt, sind die vor wenigen Tagen bei der Landwirtschaftlichen Abteilung dieser Partei von der Polizei beschlagnahmten Akten sämtlich wieder der Gauleitung zurückgegeben worden. Belastendes Material sei nicht gefunden worden.

Rastatt, 10. Febr. (Ein begehrter Posten.) Für die städtische Verwalterstelle, die nach Uebertritt des Altstadtrats Fütterer in den Ruhestand zum 1. April neu zu besetzen ist, haben sich nicht weniger als 81 Bewerber gemeldet. Darunter befinden sich fast alle Schichten der Bevölkerung, vom Akademiker bis zum einfachen Arbeiter.

Schutterwald, 10. Febr. (Politische Motive.) Die Bluttat in Schutterwald, bei der bekanntlich der Landwirt Mundenast den Zementeur Falk in Notwehr so schwer verletzte, daß er starb, hat einen politischen Hintergrund. Falk gehörte der KPD. an, während Mundenast Nationalsozialist ist. Es besteht kein Zweifel darüber, daß Falk einen Ueberfall auf Mundenast plante, der letzten Endes auf politische Motive zurückzuführen ist.

Lenzkirch, 10. Febr. (Konkurs.) Hier fand am Sonntag eine von etwa 150 Gläubigern besuchte Gläubigerversammlung statt, in der der angestrebte Liquidationsvergleich des Bankgeschäfts A. Vogt Nachf. (Inhaber P. Bartz) zu Fall kam, worauf Bankinhaber Bartz ankündigte, er werde den Antrag auf gerichtliches Vergleichsverfahren zurückziehen und Konkursantrag stellen. Den Liquidationsvergleich glaubte man ablehnen zu müssen, weil man kein Vertrauen in die Versprechungen des Vergleichsschuldners hatte. Der Status des Unternehmens ist folgender: Aktiven 33 000 RM., davon 50 Prozent unbeibringlich, Passiven 100 000 RM.

Villingen, 10. Febr. (Das Narrotreiben.) Obwohl die Villinger Fastnacht in denkbar einfachstem Rahmen begangen wurde, lockte sie doch wieder Tausende von Zuschauern nach Villingen. Der am Dienstag veranstaltete Narrenumzug konnte sich neben denen der letzten Jahre sehr wohl sehen lassen. Eingeleitet wurde der Zug durch die Kavallerie der alten Bürgerwehr. Den Hauptteil des Zuges bildeten die großen Scharen von Villinger Narros mit den schmucken Alt-Villingerinnen. Ihnen schlossen sich die kleineren Narros mit den „Mäschgerle" (kleine Mädchen in der Tracht der Alt-Villingerinnen) an, die außerordentlich allerliebst aussahen. Den Schluß bildeten die Kinderscharen in allen möglichen und unmöglichen Fastnachtskostümen.

Neuhausen b. Villingen, 10. Febr. (Zum Brand.) Zu dem Großfeuer in Neuhausen bei Villingen ist berichtigend nachzutragen, daß nicht der Grafenhof, sondern das Gasthaus „Zum Kreuz" niedergebrannt ist. Das Gasthaus ist ein altes, aus Holz gebautes Doppelanwesen.

Appenweier, 10. Febr. (Unfall mit Todesfolge.) Der Friseurmeister Ignatz Huber rutschte auf einer Leiter aus, fiel durch die Sprossen und blieb so unglücklich hängen, daß er erstickte, ehe Hilfe zur Stelle war.

Lahr, 10. Febr. (Von der Handelskammer.) In der Vollversammlung der Handelskammer Lahr erstattete der Vorsitzende, Präsident Richard Nestler, den Wirtschafts- und Tätigkeitsbericht für 1931. Die Versammlung bekannte sich einmütig zu der von der Reichsregierung und der Reichsbank verteidigten Aufrechterhaltung der Goldwährung. Sie trat weiter für die Beseitigung der Reparationsleistungen ein. Von der deutschen Handelspolitik erwartet die Versammlung eine regere Aktivität in Erwägung und Durchführung von Gegenmaßnahmen denjenigen Ländern gegenüber, die der deutschen Ausfuhr Schwierigkeiten in den Weg legen.

Frickingen, 10. Febr. (Zwei Geldkassetten verschwunden.) Die wie alltäglich auf der hiesigen und Leustetter Station dem Zugführer abgelieferten Kassetten mit dem Milchgeld wurden auf der Strecke Weildorf—Salem vermißt. Bisher ist noch kein Anhaltspunkt gefunden worden, wohin die Kassetten gekommen sein können. Es handelt sich um Beträge von 124 und 95 RM.

Freiburg, 10. Febr. (Seinen Verletzungen erlegen.) Der bei dem Flugzeugabsturz bei Grafenhausen im Schwarzwald schwer verletzte Kraftwagenführer Franz Bösch von Freiburg, wohnhaft in Grafenhausen, ist den erlittenen Verletzungen in der Freiburger chirurgischen Universitätsklinik erlegen.

Schopfheim, 10. Febr. (Das Schlittenunglück.) Das Schlittenunglück am Neujahrstag zwischen Schopfheim und Hausen, wo bekanntlich ein mit sieben Personen besetzter Rodelschlitten schwer verunglückte, hat ein zweites Todesopfer gefordert. Das 7jährige Kind des Edwin Güntert ist nach langem Krankenlager seinen schweren Verletzungen erlegen.

Baden-Baden, 10. Febr. (Opferstockdieb.) Der Melker Heinrich Möhl von Binsfeld versuchte in der Gedächtniskapelle den Opferstock zu erbrechen, wurde vom Kapelldiener überrascht und floh. Zwei Polizeibeamte nahmen die Verfolgung auf und konten den Täter fassen.

Mimmenhausen (Amt Ueberlingen), 10. Febr. (Brand.) Am Montag abend brach im Anwesen des Landwirts Aug Zweifel Feuer aus. Trotz Eingreifens der örtlichen Feuerwehr und der Motorspritze Salem brannte das Anwesen völlig nieder. Nur das Vieh wurde gerettet. Der Gebäudeschaden wird auf 8000 RM. geschätzt

*

— **Vermögenssteuerzahlungen am 15. Februar.** Am 15. Februar wird eine Vierteljahresrate der Vermögenssteuer fällig. Infolge der wiederholten Verlängerung der Frist für die Abgabe der Vermögenserklärung 1931 ist es in der überwiegenden Zahl der Fälle nicht möglich, den neuen Vermögenssteuerbescheid so zeitig zugehen zu lassen, daß sich die Zahlung der am 15. Februar fälligen Vermögenssteuerrate bereits nach dem auf den 1. Januar 1931 ermittelten Vermögen bemißt. Die meisten Steuerpflichtigen müßten daher an sich noch einmal die Vermögenssteuervorauszahlung in der bisherigen Höhe, das heißt nach der Grundlage des Vermögens vom 1. Januar 1928 entrichten. Im Hinblick auf den in der Zeit vom 1. Januar 1928 bis 1. Januar 1931 eingetretenen Vermögensrückgang würde das in zahlreichen Fällen zu einer Ueberzahlung der endgültig für 1931 zu entrichtenden Vermögenssteuer führen. Mit Rücksicht hierauf hat der Reichsminister der Finanzen bestimmt, daß in allen Fällen, in denen dem Pflichtigen **der neue Vermögenssteuerbescheid vor dem 15. Februar 1932 nicht zugegangen ist, die Hälfte der an diesem Tage fälligen Vermögenssteuervorauszahlung bis zur Veranlagung zinslos gestundet wird,** ohne daß es eines besonderen Antrages von seiten des Steuerpflichtigen bedarf. Ausgenommen hiervon sind jedoch die Fälle, in denen dem Pflichtigen bereits im Einzelfalle auf Antrag eine der Sachlage entsprechende teilweise Stundung der Vorauszahlung gewährt worden ist. Pflichtige, denen der neue Vermögenssteuerbescheid zum 15. Februar zugegangen ist, haben den in dem Bescheid für den 15. Februar angeforderten Betrag in voller Höhe zu entrichten.

— **Polizeipräsidien Karlsruhe und Mannheim.** Der Staatsanzeiger veröffentlicht eine Bekanntmachung, nach der die Polizeidirektoren in Karlsruhe und Mannheim in Zukunft die Bezeichnung „Polizeipräsident" führen. Das Bezirksamt — Polizeidirektion — Karlsruhe und Mannheim heißt in Zukunft „Polizeipräsidium". Hiermit ist auch in Baden eine Gleichstellung der Dienstbezeichnungen für die Polizeidirektionen erfolgt, wie wir sie in anderen Ländern seit längerer Zeit schon haben. Mehraufwendungen sind hiermit nicht verbunden; es handelt sich lediglich um eine geschäftsordnungsmäßige Klarstellung.

Zum 75. Geburtstag der Witwe Hans von Bülows.

Marie von Bülow, die zweite Gattin des großen Dirigenten Hans von Bülow feiert am 12. Februar ihren 75. Geburtstag. Marie von Bülow, eine gebürtige Wienerin, war als Schauspielerin in Meiningen tätig; nach dem Tode ihres Gattin gab sie seine Briefe in einem neunbändigen Werk heraus. Zur Unterstützung notleidender Künstler organisierte sie die bekannten Mittwoch-Nachmittage in ihrem Heim, die vielen heutigen Größen der Kunst das erste Auftreten in der Oeffentlichkeit ermöglichten.

Neue Preise – bei altbewährter Qualität

Schon immer hat die Sunlicht Gesellschaft den Grundsatz befolgt, der Hausfrau die besten Qualitäten zu mäßigen Preisen zur Verfügung zu stellen. Vom 1. Januar 1932 ab sind nun wiederum — den Verhältnissen entsprechend — die Preise der Sunlicht Produkte erheblich herabgesetzt worden. Es kosten jetzt:

Sunlicht Seife:
Doppelstück 27 Pfg., Würfel 23 Pfg., Handstück 10 Pfg.

Lux Seifenflocken:
Doppelpaket 45 Pfg., Normalpaket 27 Pfg., Reisepaket 18 Pfg.

Vim: Doppeldose 35 Pfg., Normaldose 20 Pfg.

Suma: 36 Pfg.

Atlantis Toiletteseife: 25 Pfg.

Nicht zu vergessen ist, daß alle Packungen den wertvollen Sunlicht-Gutschein tragen.

Jede Hausfrau wird jetzt in der Lage sein, sich dieser modernen Haushaltshilfen zu bedienen. Ob Waschen oder Putzen — immer schaffen Sunlicht-Produkte Erleichterung: Sie reinigen schnell — vollständig und ... schonend.

Aus Stadt und Land

W. Durlach, 11. Febr. (Aus der Stadtratssitzung vom 10. Februar 1932.) Der Gaspreis für die Gemeinde Grötzingen wird mit Wirkung vom 1. Januar 1932 ebenfalls um 1 ₰ je cbm ermäßigt. — Die Entschädigung für die Benützung von Privaträdern für Dienstzwecke wurde neu geregelt. — Das Schächten im hiesigen Schlachthaus soll künftig nur noch vorheriger Betäubung der Tiere zugelassen werden. — Für die in nächster Zeit vorzunehmende Wahl des Aufsichtsrats der Turmbergbahn A.G. werden Vorschläge aufgestellt. — Am Freitag, den 18. März ds. Js. soll die in den letzten Jahren eingeführte gemeinsame Schlußfeier der Volks- und Mädchenbürgerschule stattfinden. — Nach Ablehnung von zwei weitergehenden Anträgen hat der Stadtrat beschlossen, Herrn Bürgermeister Herrmann zu bitten, im Hinblick auf die große wirtschaftliche Notlage der Stadt Durlach auf die Aufwandsentschädigung, wie sie das badische Ministerium des Innern festgesetzt hat, zu verzichten. Bürgermeister Herrmann hat dieser Anregung ohne weiteres stattgegeben. Unabhängig von den gestellten Anträgen hatte Bürgermeister Herrmann, wie er bei diesem Anlaß mitteilte, sich schon darauf festgelegt, die gesamte Aufwandsentschädigung der Fürsorge zur Verfügung zu stellen. — Weiterhin hat der Stadtrat folgende Entschließung angenommen: Setzt der kommissarische Bürgermeister in unparteiischer Weise seine ganze Kraft zum Wohle der Stadt Durlach und ihrer Mitbürger ein, in voller Unabhängigkeit vom Bad. Ministerium und der Stadt Karlsruhe, so wird der Stadtrat seine Mitarbeit nicht versagen. — Die Wahl der Kompagnieführer und deren Stellvertreter in der freiwilligen Feuerwehr wird bestätigt. — Die Zahl der Erwerbslosen beträgt 2119.

*

Streupflicht bei Schnee- und Eisglätte.

Bekanntlich regeln in den meisten Fällen die örtlicherseits bestehenden Polizeivorschriften die näheren Einzelheiten der den Grundstückseigentümern obliegenden Streupflicht. Diese besagen im wesentlichen, daß dem Grundstückseigentümer bei Glätte die Pflicht auferlegt wird, den Fußweg längs der Straßenfront seines Grundstücks so oft mit hinreichenden Mengen von Sand, Asche oder sonst geeignetem Material zu bestreuen, daß er sicher gangbar bleibt. Diese Obliegenheiten kann der Hauseigentümer im Regelfalle durch einen von ihm bestellten Hausmann verrichten lassen. Im übrigen besagt ein Abschnitt der jedem Mietvertrag angeschlossenen Hausordnung, daß derjenige Mieter, welcher die Putzwoche hat, nach reichlichem Schneefall und nach Eintritt von Tauwetter den Schnee vom Gehweg zu entfernen und bei Glatteis zu streuen hat. Der Grundstücks- bezw. Hauseigentümer wird gut daran tun, eine ausreichende Ueberwachung auszuüben und sich von Fall zu Fall davon zu überzeugen daß die von ihm gegebenen besonderen Weisungen auch strengstens eingehalten werden, um sich vor eventuellen Schadenersatzklagen gestürzter Passanten zu schützen.

*

Durlach, 11. Febr. (Evang. Kirchengemeinde.) Heute abend 8 Uhr spricht in der hiesigen evang. Stadtkirche Herr Pfarrer Mensching aus Bückeburg über „Das Erwachen der Farbigen, das Abendland und die Mission". Jedermann ist herzlich eingeladen.

*

Durlach, 11. Febr. Die Deutsche Staatspartei Durlach schreibt im heutigen Inseratenteil ihre diesjährige Generalversammlung auf Mittwoch, den 2. März 1932 aus, wozu die Mitglieder eingeladen werden.

*

Filmschau im Union-Theater.

Beim Betrachten des im hiesigen Union-Theater eben laufenden Fox-Tonfilms „Manuela" bestätigen sich voll und ganz die in der gestrigen Anzeige gerühmten Vorzüge dieser spannungsstarken Bilderfolge aus dem naturherrlichen Mexiko. Er zeigt tropische landschaftliche Ueppigkeit und eine leidenschaftdurchglühte (übrigens nirgends kitschige) Handlung, parodiert mit tollkühnen Cowboys-Reiterkünsten und vielfältigen Szenen des mexikanischen Pflanzerlebens. Die musikalische Begleitung verwendet zum größten Teile Originalweisen von fesselnder Sinnenwirkung. Man nimmt festhaftende Eindrücke mit nach Hause. Dr. Raab.

*

Karlsruher Polizeibericht vom 10. 2. 32 nachmittags.

Schwerer Verkehrsunfall: Am Mittwoch mittag gegen 1 Uhr wurde ein verheirateter 49 Jahre alter Schreiner aus Welsch-Neureut, als er auf seinem Fahrrad aus der Kaiserallee in die Kochstraße einbiegen wollte, von einem in Richtung Mühlburg fahrenden Straßenbahnzug der Linie 1 erfaßt und geschleift. Mit einem lebensgefährlichen Schädelbruch mußte man den Unglücklichen ins Krankenhaus einliefern. Die Schuldfrage bedarf noch der Klärung, jedoch scheint den Straßenbahnführer keine Schuld zu treffen.

Brandschaden: Im Verpackungsraum der Firma Burchard in der Kaiserstraße entstand beim Auftauen von eingefrorenem Bodenöl in der Nähe eines Kohlenofens durch einen unglücklichen Umstand Feuer, das im Augenblick auf eine Kartthothek, sowie auf einen Tisch übersprang. Der Brand konnte mittels Handfeuerlöschapparaten sofort auf seinen Herd beschränkt werden, sodaß die mittlerweile erschienene Feuerwehr leichte Arbeit hatte, um die Flammen zu löschen. Der entstandene Sach- und Gebäudeschaden dürfte etwa 1200 ℳ betragen.

Am Fastnachtdienstag morgen wurden auf der Hauptstraße in Durlach von bis jetzt noch unbekannten Kommunisten Flugblätter verteilt. Die polizeilichen Ermittlungen sind eingeleitet.

11. 2. 32.

Brandschaden: In vergangener Nacht wurde die Berufsfeuerwehr nach einem Hause der Kaiserstraße gerufen. Infolge eines Kaminschadens waren zwei Balken in Brand geraten; die Feuerwehr mußte den Fußboden aufreißen, um an den Brandherd zu gelangen. Nach etwa 1stündiger Tätigkeit war die Gefahr beseitigt. Der entstandene Gebäudeschaden beträgt einige 100 ℳ.

Diebstähle: Gestern nachmittag wurden zwei unangeschlossen aufgestellte Fahrräder entwendet; ein offenbar von einem Diebstahl herrührendes älteres Fahrrad wurde der Polizei als Fundgut übergeben.

Moderne Alchimisten.

Links: Der deutsche Chemiker Gladitz, der seit 20 Jahren in England lebt, versucht dort, Gold aus Lava herzustellen. Er behauptet, daß seine Experimente nun zu einem vollem Erfolg führten. Englische Fabriken haben ihm darauf ihre Laboratorien und einige Waggons Lava zur Verfügung gestellt, um die praktische Durchführung in großem Maßstabe zu ermöglichen. Rechts: Der Franzose Prof. Bertrand, der behauptet, daß das Rinderhirn neben anderen anorganischen Substanzen Gold enthalte. Auf je 1 Kilogramm getrocknete Hirnsubstanz sollen 14 Milligramm Gold entfallen. Allerdings wird von anderen Wissenschaftlern diese Analyse bezweifelt.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Mord bei Berlin. Auf der Chaussee bei Oranienburg wurde ein Bierkutscher der Schultheiß-Brauerei ermordet. Der Führer eines Lastkraftwagens fand den Kutscher mit Schußwunden tot auf dem mit zwei Pferden bespannten Brauereiwagen.

Ueberfall auf den Zugführer eines französischen Schnellzuges. Der Führer des Schnellzuges Ventimiglia—Paris wurde, kurz nachdem der Zug den Bahnof von Marseille verlassen hatte, von zwei Banditen überfallen, die sich die Uniformen von Schaffnern angezogen und im Gepäckraum versteckt gehalten hatten. Sie knebelten den Zugführer und bemächtigten sich der Kasse, die 10 000 Francs enthielt. Den Zugführer schlossen sie in den Gepäckwagen ein.

Zwei Todesopfer eines Bergwerkunglücks. In der Braunkohlengrube Finkenherd bei Frankfurt a. O. wurden zwei Bergleute durch hereinbrechende Sandmassen verschüttet.

Zwei Tote bei einem Grubenunglück. Auf der Abteilung 5 der Sosnitza-Grube bei Hindenburg wurden durch Zusammenbruch einer Strecke zwei Bergleute getötet.

Auto fährt ins Meer. Ein geschlossenes Personenauto, das mit vier Personen besetzt war, fuhr nachts bei Cadix gegen ein Geländer, das eine am Strand entlang führende Straße vom Meeresufer trennt. Das Auto stürzte in das an dieser Stelle 20 Meter tiefe Meer. Nur einer der Insassen konnte sich retten. Die anderen drei Insassen ertranken.

Neue Raketenversuche auf Wangerooge. Der Osnabrücker Raketenforscher Ingenieur Tiling, hat in den letzten Tagen neue Raketenstartversuche unternommen. Die Flugbahn der Raketen war nach dem Verlassen des Lanzierrohres stets gut zu beobachten. Die Versuche sollen diesmal besonders der Erforschung der Stabilität der Raketenkörper und nicht zuletzt des von Tiling geplanten Raketenflugzeugkörpers dienen. Der bereits angekündigte Abschuß der ersten Postrakete vom Festland nach Wangerooge soll wahrscheinlich noch in diesem Frühjahr vor sich gehen. Dabei soll der Raketenkörper eine Geschwindigkeit von etwa 1000 Stundenkilometer erreichen. Voraussichtlich soll dem Nutzraum der Rakete ein Hund oder eine Katze anvertraut werden.

Brand eines Ballsaales in Prag. Bei einem Faschingsball in einem der bekannten Prager Säle brach kurz vor Mitternacht, wie die „B.Z." meldet, ein Brand aus. Zunächst verließen — noch bei Tangoklängen — die Ballgäste ruhig den Saal. Als aber das Feuer durch die Decke brach, entstand **eine wilde Panik** und die Menge stürzte durch Fenster und Türen aus dem Ballsaal, der nach kurzer Zeit in Flammen stand. Die Anzahl der bei dem Unglück verletzten Personen konnte noch nicht festgestellt werden.

Später Winter

Eigentlich hatten wir uns schon damit abgefunden, daß in diesem Jahre der Winter fast ganz ausfällt. Abgesehen von den paar kalten Tagen vor Weihnachten, die auch überall reichliche Schneefälle brachten, ist die Temperatur ungewöhnlich milde gewesen. In vielen Gegenden Deutschlands ist das Thermometer wochenlang nicht unter Null gegangen. Selbst Nachtfröste traten nur vereinzelt auf. Wie ungewöhnlich warm der Winter ist, geht auch aus dem geringen Absatz an Kohlen hervor, der in diesem Jahre außergewöhnlich niedrig geblieben ist. Aber gerade zum Fasching ist noch einmal ein entscheidender Wandel im Wetter eingetreten. Ziemlich erstaunt stellten wir eines Morgens fest, daß es doch recht kalt ist. So erleben wir denn kurz vor Mitte Februar den zweiten Einzug des Winters.

Wird der späte Winter von langer Dauer sein? Da alles darauf schließen läßt, daß wir uns in einer Periode beständiger Witterung befinden, ist in den nächsten Tagen nicht mit einer Aenderung der Witterungslage zu rechnen. Man muß vielmehr annehmen, daß eine weitere Verschärfung des Frostes eintritt, eine Tendenz, die in der nächsten Zeit anhalten dürfte. Daß erst in der zweiten Hälfte des Winters die größte Kälte einsetzt, ist nichts Ungewöhnliches. In diesem Jahre ist auffallend, daß der Temperaturfall erst sehr spät eingetreten ist. Die Kälte wird allerdings insofern leichter ertragen werden können, als während des Tages infolge des längeren Verweilens der Sonne über dem Horizont doch eine beträchtliche Erwärmung eintritt, zumal die Sonnenstrahlen dank ihres mehr senkrechten Auftreffens auch an Wärmekraft gewinnen. Wenn uns auch der gestrenge Herr noch einmal seine Macht zeigt, wissen wir doch, daß seine Herrschaft nicht mehr lange dauern wird. Lichtmeß und Fasching sind vorüber. Mit Riesenschritten nähern wir uns dem März, den wir alle als den ersten Monat des Frühjahrs empfinden.

MAGGI's Fleischbrühwürfel
Preissenkung: 5 Würfel jetzt nur noch 17 Pfg.

Turnen, Spiel und Sport

Der Kunstturnwettkampf der Gaue Murgtal, Karlsruhe, Mittelbaden.

Die Vorarbeiten für den am kommenden Sonntag stattfindenden Kunstturnwettkampf sind nahezu vollendet. Zum zweitenmal werden sich die beteiligten Gaue im friedlichen Wettkampf gegenüberstehen. Das erste Zusammentreffen fand am 22. November 31 in Gaggenau statt. Trotzdem Gaggenau eine sehr große Turnhalle als Austragungsort zur Verfügung stand, war zu Beginn des Kampfes kein Plätzchen mehr verfügbar und die turnfreundlichen Murgtäler werden wohl auch am kommenden Sonntag in Durlach recht zahlreich vertreten sein. Auch der Gau Mittelbaden, der in dem Weltbad Baden-Baden residiert, wird neben guten Turnern zahlreiche Zuschauer mitbringen, und da er beim ersten Kampf an letzter Stelle geblieben ist, wohl auch den Ehrgeiz, diesesmal besser abzuschneiden. Die Karlsruher werden am Sonntag um die in Gaggenau leicht errungene Führung zu kämpfen haben, vielleicht nicht zuletzt gerade mit den Mittelbadenern. Der Karlsruher Turngau wird mit kleinen Aenderungen die Mannschaft ins Feld schicken, die ihn schon in Gaggenau vertreten hat. In ihr finden wir auch 3 Durlacher und zwar den bekannten 12-Kämpfer M. Weißinger, den mehrfachen Zehnkampfsieger H. Frieß und dann noch den früheren Grötzinger Turner A. Arheidt. Prw.

*

Sp.Vg. D.-Aue I. — F.V. Bulach I. 4:1 (2:0).

In einem harten, temperamentvollen Kampfe konnte die Sp.Vg. den gefürchteten Gegner F.V. Bulach niederringen. Von Anfang bis Ende war das Spiel abwechslungsreich und spannend. Bulachs Elf entpuppte sich als äußerst gefährliche Mannschaft, die der Sp.Vgs.-Elf das Siegen sehr schwer machte. Sp.Vg. hat Anstoß, verliert aber den Ball an die Gäste, die gleich eine unheimliche Schnelligkeit an den Tag legen. Der flinke Gästesturm setzte der Hintermannschaft der Sp.Vg. schwer zu. Im weiteren Verlauf des Spieles stachen beide Torwächter durch kühne Abwehr hervor. Nach 20 Minuten Spielzeit fällt durch geschickte Ausnützung bei einem Gedränge vor dem Bulacher Tor der 1. Treffer für Sp.Vg. Durch diesen Erfolg angespornt, hatte die Platzelf jetzt etwas mehr vom Spiel. Einige aussichtsreichen Angriffe wurden durch den peinlich genauen Schiedsrichter wegen abseits unterbunden. Man konnte verschiedentlich zweierlei Ansicht sein. Trotz hartnäckigster Gegenwehr konnte Bulach nicht verhindern, daß die Sp.Vg. vor Halbzeit noch einen 2. Treffer erzielte. Nach der Pause ging es mit unvermindertem Kampfeseifer weiter. Bulach steigerte das Tempo noch mehr und stellte das Resultat durch eine gewaltige Energieleistung seines Mittelstürmers auf 2:1. Der Sieg der Sp.Vg. war bei diesem Aufkommen der Gäste sehr in Frage gestellt. Bulach drängte zum Ausgleich, der sozusagen in der Luft lag. Erst als es dem rechten Läufer der Sp.Vg. gelang, ein 3. Tor vorzulegen, wurden die Siegesaussichten wieder klarer. Bulach ließ nicht locker, durch raschen Flügelwechsel kamen sie immer wieder vor das Sp.Vgs.-Tor. Da dann aber 1 Viertelstunde vor Schluß die Sp.Vg. durch Halblinks den 4. Erfolg erzielte, atmete man im einheimischen Lager erleichtert auf. Bei diesem Stande 4:1 verblieb es dann auch bis zum Schluß. Die zahlreich anwesenden Zuschauer dürften bei diesem Punktekampf zweier gleichwertiger Spitzenmannschaften der A-Klasse die Ueberzeugung gewonnen haben, daß die Spielstärke einem Vergleich mit den höheren Klassen jederzeit standhalten kann.

Eingesandt

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Veröffentlichungen übernehmen wir nur die preßgesetzliche Verantwortung).

Es ist nicht wahr und ist ein bewußte Irreführung des Herrn Weinbrecht, wenn er in seiner Vorschau zum Spiel V. f. L. Durlach — A.S.V. Knielingen in Nr. 31 des „Durlacher Tageblattes" schreibt: Der A.S.V. Knielingen, der heute noch im reformistischen Arbeiter-Turn- und Sportbund organisiert ist, wurde erst dieser Tage auch im „Durlacher Tageblatt" als eine der spielstärksten Mannschaften genannt.

1. War und ist der A.S.V. Knielingen noch nie im „reformistischen" Arbeiter-Turn- und Sportbund organisiert,
2. ist von diesem im „Durlacher Tageblatt" noch nie die Rede gewesen und
3. heißt der wirkliche Verein Arbeiter-Fußball-Verein Knielingen und dieser hat als bundestreues Mitglied nicht gegen den V. f. L. gespielt und wird es auch, so lange die Mitgliedschaft besteht nicht tun. Unverständlich ist es von Herrn Weinbrecht, da er doch als ehemaliger langjähriger Funktionär des Arbeiter-Turn- und Sportbundes alles weiß und trotzdem die Oeffentlichkeit irre zu führen sucht.

Arbeiter-Sport-Verein e. V. Durlach.

Aus dem Gerichtssaal

Urteil im Kurfürstendamm-Prozeß

Berlin, 9. Febr. In dem Kurfürstendammprozeß, der seit dem 17. Dezember verhandelt wird, wurde folgendes Urteil verkündet: Von den 41 Angeklagten wurden 20 angeklagte Nationalsozialisten freigesprochen, **17 angeklagte Nationalsozialisten wegen einfachen Landfriedensbruches zu je 6 Monaten Gefängnis,** ein weiterer wegen schweren Landfriedensbruchs zu **zehn Monaten Gefängnis verurteilt.** Der Jungstahlhelmführer **Brandt** erhielt wegen einfachen Landfriedensbruches vier Monate Gefängnis. Graf **Helldorf** und dessen Stabschef **Ernst** wurden von der Anklage des Landfriedensbruchs freigesprochen und lediglich wegen öffentlicher Beleidigung zu je 100 Mark Geldstrafe verurteilt. Bei diesem Prozeß handelte es sich bekanntlich um die Zusammenstöße auf dem Kurfürstendamm am 12. September 1931 anläßlich des jüdischen Neujahrsfestes.

Schriftleitung: L. Dups, Durlach.

Wetternachrichtendienst

der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Bei anhaltender Luftzufuhr aus Nordosten hat sich der Frost infolge Ausstrahlung auf dem Festland heute nacht verschärft. Selbst aus Frankreich melden fast alle Stationen heute früh 8—10 Grad Kälte. In Ostdeutschland hat der Frost 20 Grad erreicht. Bei uns und in der Rheinebene wurden minus 13 Grad und auf dem Feldberggipfel minus 21 Grad gemessen. — Von Nordskandinavien ist inzwischen eine Zyklone bis zum Baltikum vorgedrungen und hat dort Milderung der Kälte und neue Schneefälle verursacht. In Ostpreußen sind die Temperaturen daher schon auf minus 9 Grad gestiegen. Es ist damit zu rechnen, daß der Einfluß dieser Störung morgen auch Süddeutschland erfaßt und besonders im Alpenland wieder Schneefälle verursachen wird. Heute nacht sind jedoch noch einmal strenge Fröste zu erwarten.

Wetteraussichten für Freitag: Strenge Nachtfröste, am Tage Milderung der Kälte, zeitweise wolkig und leichte Schneefälle, besonders im Süden des Landes.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Handel und Verkehr

Amtliche Berliner Devisenkurse vom 9. und 10. Februar

Buenos Aires (1 Pap.-Peso)	1.038	1.042	1,043	1.047
London (1 Pfund)	14.48	14.52	14,43	14,47
Neuyork (1 Dollar)	4,209	4,217	4,209	4,217
Amstd.-Rottd. (100 Gulden)	169,63	169,97	169,98	170,32
Brüss.-Antwp. (100 Belga)	58,66	58.78	58,69	58,81
Paris (100 Frc.)	16,56	16,60	16 57	16,61
Schweiz (100 Frc.)	82.11	82,27	82,11	82,27
Wien (100 Schilling)	49,95	50,05	49,95	50,05

Wirtschaft

30 Millionen RM. Ausfuhrüberschuß im Kraftfahrzeug-Außenhandel. Die deutsche Autoausfuhr hat sich im Jahre 1931 trotz der ungünstigen Absatzverhältnisse in den Exportländern und der schwierigen Währungsverhältnisse günstig entwickelt. Die Personenwagenexporte stiegen von 3898 Einheiten im Jahre 1930 auf 8332, also stückmäßig auf mehr als das Doppelte, wertmäßig allerdings nur von 21,72 auf 24.85 Millionen RM. Auch die Lastkraftwagenausfuhr ist von 1927 Stück im Wert von 15.67 Millionen RM. auf 3213 Stück im Wert von 26.14 Millionen RM. beträchtlich gestiegen. Die Motorradausfuhr hielt sich mit 7085 Rädern ungefähr auf der gleichen Höhe des Vorjahres, während der Ausfuhrwert von 6,02 Millionen RM. auf 4 78 Millionen RM. zurückging. Unter Berücksichtigung der Ausfuhr von Einzelteilen (10,67 Millionen) und Motoren (3 79 Millionen) betrug der Wert der gesamten deutschen Kraftfahrzeugausfuhr 1931 63,81 Millionen RM. gegenüber 56,98 Millionen RM. im Jahre 1930. Der Ausfuhrwert ist also trotz der rückläufigen Preisbewegung um 11 v. H. gestiegen. Gleichzeitig ist die Kraftfahrzeugindustrie auf weniger als die Hälfte zurückgegangen. Der Gesamtwert der Einfuhr betrug nur noch 34,01 Millionen RM. gegenüber 70,92 Millionen RM. im Vorjahr. Es wurden eingeführt 3262 Personenwagen und Chassis (i. V. 11 014), 110 Lastwagen (i. V. 386). 1841 Motorräder (i. V 4485), 6651 Kraftwagenmotoren (i. V. 21 067) und 75 684 Doppelzentner Einzelteile (i. V. 133 522 Doppelzentner).

Besprechung über die Fusion der Dresdner Danat. Gleich nach der Rückkehr des Kanzlers, die heute in den ersten Nachmittagsstunden erfolgen wird, wird eine Ueberbesprechung in der Reichskanzlei stattfinden, in der die Frage der Fusion Dresdner Bank-Danatbank behandelt werden soll. Ursprünglich hatte man geglaubt, diese Frage bereits heute zu einer Entscheidung zu bringen; man nimmt jedoch an, daß dies erst in einigen Tagen der Fall sein wird.

Nähmaschinenfabrik Karlsruhe vorm. Haid u. Neu. In dem abgelaufenen Geschäftsjahr ist der Bruttoüberschuß auf 984 249 RM. (i. V. 1 683 648 RM.) zurückgegangen. Es ergibt sich sonach ein Verlust von 60 369 RM. (i. V. 43 350 RM.). Zusammen mit dem Verlustvortrag auf 1929 30 von 121—980 RM. ergibt sich ein Gesamtverlust von 182 350 RM. Es werden davon 150 000 RM. aus dem Reservefonds gedeckt, der am 30. Juni 1931 450 000 RM. enthielt; der Rest von 32 350 RM. wird neu als Verlust vorgetragen.

Gedenkt der Notleidenden, spendet für die Durlacher Winternothilfe!

Die Maul- und Klauenseuche in Hohenwettersbach ist erloschen. Die angeordneten Schutzmaßnahmen werden aufgehoben.

Karlsruhe, den 5. Februar 1932 (O.-Z. 9).
Bad. Bezirksamt — Abteilung IV.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 12. Februar 32, nachmittags 2 Uhr, werde ich in **Durlach,** Pfandlokal gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Grammophon mit 15 Platten, 2 Nähmaschinen, 1 Radio mit Lautsprecher, 1 Zinkbadewanne, 1 Tisch, 1 Klavier, 1 Partie Schuhe.

Durlach, den 11. Februar 1932.
Baum, Gerichtsvollzieher

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 12. Februar 1932, nachmittags 2 Uhr, werde ich in **Durlach** im Pfandlokal gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Vertiko, 1 Schreibtisch, 1 Zimmerbüffet, 1 Kredenz, 1 Sofa mit Umbau, 1 Standgrammophon, 1 Ladentheke, 1 Kaffeebehälter, 1 Senfbehälter, 1 Oelbehälter, 3 Lampen, 4 Photografenapparate 1 Schreibsekretär, 1 Lieferdreirad, 1 Personenauto.

Durlach, den 11. Februar 1932.
Moosbrugger, Gerichtsvollzieher.

Stangen- u. Brennholzversteigerung

des Forstamts Mittelberg in Ettlingen, **Dienstag, 16. Februar, vormittags ½10 Uhr, im „Schönblick" in Marxzell** aus Abt. I, 8 und 9 (Förster Kratz, Moosbronn) 1400 Baustangen, 50 Baumpfähle, 1900 Hopfenstangen, 790 Kleinstangen, 66 Ster Nadelscheiter und Prügel; aus Abt. II, 32 (Förster Blöth, Metzlinschwand) ca. 10 Ster forlene Scheiter und Prügel.

Katholische Kirchensteuer 1931/32.

Die auf 1. Februar 1932 fällige letzte Rate der katholischen Kirchensteuer ist bis spätestens **1. März zu erledigen.**

Kassenstunden: Dienstag und Freitag vormittags von 8—12 Uhr und nachmittags von 2—6 Uhr.

Katholische Kirchensteuerkasse, Hauptstr. 61.

Frische Fische

Grüne Heringe	3 St.	—.50
Bratschellfische	St.	—.25
Kabliau u. Schellfische	St.	—.37
im Anschnitt	St.	—.40
Fst. Kablianfilet	St.	—.60
Frisch gewäss. **Stockfische**	St.	—.30
Süßbücklinge	St.	—.25
5 St. Kiste		1.20
Sprotten	1 Kistchen	—.30
offen	St.	—.50

Geräucherte Schellfische

Limburger Stangenkäse prima ½ bis ¾ reife Ware, bei ganz. Stange	St.	—.38
Allg. Schweizerkäse ¼	St.	—.20
	St.	—.78
Sülze, pikant	St.	—.35
Schweinskopf in Gelee	St.	—.70
Speckblunwurst, geräuch	St.	—.50
	¼ St.	—.13

Der Pfennig regiert!

Donnerstag — Freitag — Samstag
erhalten Sie **1 Paar Frankfurter Delikateß-Würstchen** für **10 Pf**

1 Mahlzeit für 3 Personen:
3 Paar Frankfurter Delikateß-Würstchen mit **2 St. Sauerkraut** oder **1 St. Linsen** für nur **50 Pf**
und 5 Prozent Rückvergütung

Pfannkuch

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Durlach

Samstag, den 13. und Sonntag, den 14. Februar 1932

Landwirtschaftl. Ausstellung

im Gasthaus „Zur Blume" zu Durlach.

Zur Ausstellung kommen: Saatgetreide, Kleesamen, Saatkartoffeln, landw. Maschinen, sowie landw. Bedarfsgegenstände.

Die Ausstellung ist geöffnet am Samstag von 10—5 Uhr, am Sonntag von 11 Uhr an.

Eintritt 20 Pfennig

Kinder unter 12 Jahren haben nur in Begleitung erwachsener Personen Zutritt.

Mit der Ausstellung ist am Samstag, 13. Februar ein

Saatgutmarkt

verbunden, welcher für Landwirte eine günstige Gelegenheit zum Bezug von anerkanntem Saatgut bietet.

Durlach, den 9. Februar 1932. **Die Direktion.**

Badisches Landestheater

Donnerstag, 11. Febr.
Volksbühne:
Februarvorstellung

Der Graue

Schauspiel von Friedrich Forster
Regie: Baumbach.
Mitwirkende:
Ehrhardt, Ermath, Seiling, Dahlen, Ernst, Gemmecke, Höcker, Kuhne, Luther, Mehner, P. Müller, v. d. Trenck, Grimm, Kuhr, Seibert, H. Müller.

Anfang 20 Uhr
Ende nach 22.30 Uhr.

Der IV. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigehalten.

Fr. 12. 2. Der Widerspenstigen Zähmung. Sa. 13. 2. Napoleon od. Die hundert Tage. So. 14. 2. Nachmittags: Im weißen Rößl. Abends: Othello. Im Konzerthaus: Der Vetter aus Dingsda.

Zentimeter 150 cm lang		-.05
1 m Wäschebindeband viele Farben		-.06
1 Stck. Halbleinen- oder Köperband schw. od. weiß, versch. Breiten		-.06
4 Brief Nähnadeln verschiedene Stärken		-.07
3 Mtr. Gummi wasch- und kochbar, verschiedene Breiten, mit Durchziehnadel		-.10
1 Rolle Faden 200 m, 3fach		-.09
Wäscheträger Paar		-.09
Kopierrädchen		-.09
5 x 2 Mtr. Halbleinenband		-.10
1 Rolle Reihgarn 20 Gramm		-.10
1 Coup. Trägerbd. ausreichend für 3 Paar		-.15
Stecknadeln 50 Gramm		-.11
Taschennähzeug		-.15
1 Karte Wäscheknöpfe 3 Dutzend		-.18
Paar D.-Strumpfhalter mit Klappschieber		-.18
Schablonenkast. verschiedene Schriften		-.20
4 Dtzd. Perlmuttknöpfe auf Karten		-.20
Aussteuerschabl. groß		-.20
5 m Gummi wasch- und kochbar		-.22
Rolle Faden 500 m 3-fach		-.23
Haushaltschere extra groß		-.42

Burchard
Durlach, Hauptstr. 56a

Deutsche Staatspartei Durlach.

Mittwoch, den 2. März 1932, abends 8½ Uhr im „Weinberg"

Generalversammlung.

Tagesordnung: I. **Geschäftliches.**
1. Jahresbericht, Rechnungsablage und Entlastung des Vorstandes
2. Neuwahlen (§ 3 u. 6 d. S.)
3. Verschiedenes

Anträge sind nach § 7 d. S. bis spätestens 26. 2. 32 an den Vorstand schriftlich einzureichen.

II. **Vortrag von Dr. Wäldin, M.d.L.**

Um recht zahlreichen Besuch bittet dringend.

Der Vorstand.

NB. Am 14. 2. 32, vorm. 10 Uhr beg. findet im „Darmstädter Hof" in Karlsruhe ein politischer Schulungskurs statt, wozu alle Parteifreunde eingeladen sind. (XIV. Wahlkreis).

Landwirtsch. Bezirksverein Durlach.

Bekanntmachung.

Anläßlich unserer Saatgutausstellung findet am **Sonntag, den 14. Februar d. Js.,** nachmittags 3 Uhr, eine

Große landwirtschaftl. Versammlung

im Gasthaus zur „Blume" in Durlach statt, wobei Herr Oberlandwirtschaftsrat **Dr. Meisner** von der Bad. Landwirtschaftskammer einen Vortrag über:

Die Einstellung der bäuerlichen Landwirtschaft zur Gegenwart

halten wird.

Unsere Mitglieder, deren Familienangehörige, sowie sonstige Freunde der Landwirtschaft sind hierzu freundlichst eingeladen.

Durlach, den 11. Februar 1932.

Die Direktion:
Merton.

Saubere Frau, die an pünktliches, fleißiges Arbeiten gewöhnt ist, für Samstag-Vormittags gesucht.
Zu erfragen im Verl.

Gebr. **Gasheizofen** für Zimmer, gebr. **Wasserstein,** gebr. **Heizsonne** zu kaufen gesucht.
Angebote unt. Nr. 121 an den Verlag.

1 Gehrockanzug 45 M
1 Straßenanzug 25 M
2 Mäntel à 18 M
1 Cutaway 25 M
alles gut erhalten zu verkaufen
Schmidt, Zehntstr. 1

Verloren

Ecke Haupt- u. Friedrichstr. **1 Ehering.** Abzugeben gegen gute Belohnung im Verlag.

Schreibmaschine

zu verkaufen.
Offerten unt. Nr. 122 an den Verlag.

Schafwolle

zum Waschen und Schlumpen wird an genommen Pfinzstr. 86.

Was sagt Charlie Chaplin:

Der Aafa-Tonfilm

Der weiße Rausch

sei der beste und schönste Film, den er bisher in seinem Leben gesehen hat.

Der beispiellose Erfolg im

Skala

Ev. Volksdienst

Freitag, den 12. Februar, abds. 8¼ Uhr spricht im Städt. Vortragssaal

Privatdozent
Dr. Wendland, Heidelberg
über

„Was ist völkische Verantwortung"

Einlaßkarten bei der Geschäftsstelle, sowie am Saaleingang.

Heute Donnerstag:

Schlachttag.

Frau Kleuert z. Adler, D.-Aue.

4 Zimmerwohnung

(Altwohnung) u. Zubehör von Beamten auf 1. 4. 32 zu mieten gesucht.
Angebote unt. Nr. 123 an den Verlag.

Große sonnige

3 Zimmerwohnung

evtl. mit Mansarde auf 1. April zu mieten gesucht.
Angebote unt. Nr. 120 an den Verlag.

Katholische Gottesdienstordnung

für den Freitag

Donnerstag abend ¼9 Uhr keine Sühnestunde.
Freitag nachmittag 5 Uhr Kinderpredigt des Herrn Pfarrer von Lambsheim.
Abends 8¼ Uhr Predigt des Herrn Pfarrer von Lambsheim über Konnersreuth.

LUGER

Ein gesundes und billiges Mittagessen bereiten Sie mit Luger's Hülsenfrüchten
Weiße Bohnen St. 25 u. 20 Pf
Linsen weicht St. 35, 25, 15 Pf
gelbe u. grüne **Erbsen** St. von 22 Pf an
Sehr schöner deutsch. geräuch. **Speck** St. 68 Pf
Delikateß-Rauchfleisch sehr mager, oh. Knoch. St. 1.15
mit 5% **Rabatt**

In Villa Weiherstr. 8a ist sonnige

4 Zimmerwohnung

zum 1. April zu vermieten. Preis 70 M.
Näheres II. Stock.

Eine große

2 Zimmerwohnung

mit Zubehör in Durlach-Aue auf 1. April zu vermieten.
Zu erfragen im Verl.

Eine schöne

2 Zimmerwohnung

mit allem Zubehör ist auf 1. März zu vermieten.
Pfinzstraße 78.

Gut möbliertes

Zimmer

in gutem Hause, Turnbergstraße, zu vermieten.
Näheres im Verlag.

LUGER

Frische

Seefische

feinste Qualität
Grüne Heringe St. 16 Pf
Kablian
Schellfisch im Anschnitt St. 37 Pf
Filet St. 50 Pf
Goldbarschfilet St. 65 Pf
Bismarckheringe
Rollmops Stück 10 Pf
Stockfische St. 30 Pf